

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Nr. 277.

Montag, 26. November.

### Organ für die Handels-, Ge- lichen Interessen



### werbs- und landwirthschaft- Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,40, durch Boten zugestellt M. 0,50, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 0,50. mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,50, durch Boten zugestellt M. 0,60, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 0,64.

Wir bitten um gütige Bestellung.  
Die Expedition der „Stolper Post“.

### Deutschland.

Berlin, den 25. November.

— Hofnachrichten, 25. Nov. Se. Majestät der Kaiser und Königin ertheilten gestern Nachmittags 3 Uhr dem spanischen General Marquis de Pijosa de Alava eine Abschiedsaudienz. Abends 6 Uhr reisten Se. Majestät mittelst Extrazuges der Vohrer Bahn zur Jagd nach Pöhlitz ab. — Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing gestern den Besuch Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzessin, welche um 1 Uhr mit Gefolge in Coblenz eintraf und um 5 Uhr nach Wiesbaden zurückkehrte.

— Der General-Feldmarschall Graf von Moltke ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Oberstkammerers Grafen von Redern zum Kanzler des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ernannt worden.

— Unter dem Vorsitz des Staatsministers von Vortischer wurde am 22. November eine Plenarsitzung des Bundesrathes abgehalten. Den ausländischen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überwiesen die Vorlage, betreffend die auf den Eisenbahnen Deutschlands — ausschließlich Bayerns — noch vorhandenen Abwehungen vom Normalprofil des letzten Raumes, sowie drei Gesetzentwürfe für Eisenbahnen, betreffend: die Vereinigung des Katasters, die Ausgleichung der Grundsteuer und die Fortführung des Katasters; die anderweitige Einrichtung der Verwaltung der direkten Steuern, den Gewerbebetrieb der Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten sowie der Vermittelung von Immobilienverträgen, Darlehen und Pirationen. Dem Antrage Preußens, wegen Erneuerung der Anwendung der im § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 vorgesehenen Anordnungen auf Berlin und dessen Umgebung für die Zeit vom 29. November d. J. bis zum 30. September 1884, gab die Verammlung Folge. Die Ausführanträge in Betreff der Stempelpflichtigkeit der Spielweise bei Aus-

spielungen geringwerthiger Gegenstände, und wegen Ausfuhrvergütung für Tabak und Tabakfabrikate wurden genehmigt und durch den letzteren Beschluß mehrere, auf die Ausfuhrvergütungen für Tabakfabrikate bezügliche Eingaben von Handelskammern für erledigt erklärt. Endlich beschloß die Versammlung abschlägige Bescheidung von Eingaben, betreffend: die Zoll- und Steuerrückvergütung bei der Ausfuhr von Tabak und Tabakfabrikaten, die zollfreie Abfassung von Wein zur Cognachbereitung, die Aufhebung des Zolles auf Kupferwalzen für Feingdruckerer, die Zolltarifirung von Talg, die Ermächtigung des Unter-Steueraamtes Sorau i. L. zur zollamtlichen Abfertigung von Wannenwollengarn, die Rückerstattung des Zolles für einen Dampfbugger, die Zollrückvergütung für den zur Stärkefabrikation verwendeten Reis.

— Wenn verschiedentlich gemeldet worden ist, daß in Bezug auf die Staatslotterie eine Aenderung dahin eintreten werde, daß die Vermehrung der Loose in Vorschlag käme, so erweist der Etat, daß dies nicht der Fall ist. Nach dem Etat der Lotterieverwaltung sollen im Rechnungsjahre 1884 bis 1885 wiederum zwei Lotterien mit 80,000 Loose wie bisher zur Ausführung kommen. Als Einnahmen aus der Lotterie ist die Summe von 4,034,000 M., oder 9300 Mark weniger als im Vorjahre nach dem dreijährigen Durchschnitt der wirklichen Einnahme angesetzt. Außerdem vererinnahrt die Lotterieverwaltung 1,340,515,36 M. an Reichsstempelabgabe, welche zur Reichskasse abgeführt werden.

— Paul Bekanntmachung des gräflich Stolper-Bernigerodeschen Oberförsters im Vereiniger „Intelligenzblatt“ sind der Forstverwaltung vor einiger Zeit anonyme Drohbriefe zugegangen, in welchen sogenannte Laubtage für das arme Volk verlangt werden; im Falle der Nichtgewährung würde der Wald angezündet werden. Die Laubtage stammen aus dem Jahre 1848. Damals petitionirten die Armen, Laub u. trockenes Gras aus den gräflichen Forsten holen zu dürfen nach Belieben. Weil aber dadurch die Holzbestände ruiniert worden wären, einigte man sich dahin, daß jeden Herbst zwei bis drei bestimmte Tage festgesetzt wurden, an welchen Jedermann Laub und trockenes Gras nach Belieben holen durfte. Diese Vereinbarung wurde jedoch bald schon von der gräflichen Verwaltung einseitig, ohne Absörung, aufgehoben. Nun verlangt man unter Drohungen diese Laubtage zurück, und es ist auch innerhalb der letzten sechs Wochen der gräfliche Wald zweimal an verschiedenen Stellen angezündet worden. Die Wiederholung der Brandstiftung ist angedroht, wenn die Laubtage bis zum 1. December nicht wieder eingeführt sind.

— Der Magistrat genehmigte einmüthig

den Vertrag mit Werner Siemens und der mit diesem vertragmäßig verbundenen deutschen Edlsongesellschaft, durch welchen der letzteren gestattet wird, innerhalb eines Kreises von 800 Meter Radius, dessen Mittelpunkt etwa der Werdersche Markt ist, die Straßen zu elektrischen Lichtungen zu benutzen, vermittelt derer elektrisches Licht und elektrische Kraft an Behörden, Anstalten und Private abgegeben werden kann. Der Magistrat übt nach dem Vertrage eine gewisse Controle aus und kann bei Unregelmäßigkeiten zwangsweise einschreiten. Die Stadt Berlin erhält 10 Prozent des Bruttoertrages, außerdem 25 Procent des Reinertrages, welcher 6 Procent überschreitet. Nach zehn Jahren kann die Stadt Berlin das Unternehmen erwerben.

— Der Prozeß gegen Herrn Antoine in Metz soll, entgegen der Meldung der Frankfurter Ztg., doch nicht faktisch eingestellt sein, die Einstellung aber in sicherer Aussicht stehen.

— Bremen, 24. Novbr. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, von seiner Reise um die Welt zurückkommend, ist heute mit dem Norddampfer „Werra“ von Newyork hier eingetroffen.

— Warburg, 24. Nov. Das definitive Resultat der am 20. Nov. stattgehabten Reichstagswahl ist: Grimm 5928, Westerkamp 2144 Stimmen.

— Wiesbaden, 24. Nov. Gestern starb hier der Generalleutnant von Schwarz, der 1870 vor Metz die Artillerie der ersten Armee commandirte.

### Ausland.

Oesterreich.

— Pesth, 24. November. Das Abgeordnetenhaus hat heute mit großer Majorität den Gesetzentwurf bezüglich der Ehen zwischen Christen und Juden auf der Basis der Specialdebatte angenommen, sowie die Resolution Franzis, durch welche die Regierung zur möglichst raschen Unterbreitung einer Vorlage, die obligatorische Elviche betreffend, aufgefordert wird.

Schweiz.

— Genf, 23. November. (W. B.) Bei Thonon, am Genfer See, stießen heute Nachmittags kurz nach 5 Uhr zwei Schiffe zusammen und haben dabei, so weit bis jetzt bekannt, 20 Personen das Leben eingebüßt.

— Lausanne, 24. November. Die Dampfer, welche auf dem Genfer See zwischen Evian und Duche zusammenstießen hießen „Cygne“ und „Rhone.“ Letzterer kenterte. Der Capitän, drei Passagiere und drei Matrosen wurden gerettet, einige zwanzig Personen ertranken.

Spanien.

— Ueber die Ankunft des Kronprinzen in

Madrid wird der „Nat.-Ztg.“ noch gemeldet:

Madrid, 23. November, Nachmittags 4 1/2 Uhr. Nach einer Reise von 14 Stunden ist der Kronprinz im königlichen Hofzuge heute Mittag hier eingetroffen. Die Reise ging seit Tagesanbruch durch unglückliche Einböden (der castilianischen Hochebene). Auf dem Bahnhofe zu Madrid war der Empfang ein überaus glänzender. Vom Bahnhofe bis zum königlichen Schlosse bildeten die Truppen Spalier, alle Häuser sind mit Teppichen geziert, die ganze Stadt hat ein festliches Gewand angelegt, alle Häuser sind von oben bis unten mit Zuschauern besetzt, überall war die Aufnahme eine sehr sympathische. Im Allgemeinen ist der Charakter eines militärischen Schauspielers der vorherrschende. Die spanischen Truppen machen einen glänzenden Eindruck; Selbstgefühl und das Bewußtsein des entscheidenden Factors im Staatsleben ist in ihrem Auftreten unverkennbar ausgeprägt. Die preussischen Militärs erregten das höchste Interesse der Bevölkerung. Die Blätter sprechen in enthusiastischer Weise von dem mächtigen Eindruck der Erscheinung des Kronprinzen. Die Bevölkerung war durch Gerüchte von einer beabsichtigten französischen Demonstration in hohem Grade erregt und entschlossen, an den etwaigen Störenfriedern der Gassfreundschaft die strengste Lynchjustiz zu üben, aber nicht der leiseste Mißklang trat störend ein; Madrid ist über den Verlauf des Empfanges befriedigt. Es stehen eine Gala-Oper, ein Ball, Stiergefecht und eine Parade in Aussicht. Das königliche Schloß hat die deutsche Marineflagge gehißt. Dort empfing die regierende Königin und die Königin Isabella den Prinzen und schritten unter Vorantritt von hundert Granben die große Treppe hinauf. Hier war, was die Entfaltung äußeren Prunkes betrifft, der wirkungsvollste Glanzpunkt des merkwürdigen Schauspielers. König Alfons gab seine freudigste Theilnahme über den Verlauf und den Eindruck seiner Reise nach Deutschland zu erkennen. In einem Anschlag des Bürgermeisters von Madrid an den Straßenecken wird das Publicum aufgefordert, dem Kronprinzen von Deutschland als Gast von Spanien zu huldigen.

Madrid, 23. November, Abends. Die hiesige deutsche Colonie hatte sich in der Zahl von etwa 120 Personen, mit dem deutschen Consul an der Spitze, zur Begrüßung des Kronprinzen bei seiner Ankunft eingefunden; von zwei deutschen Herren und einer deutschen Dame wurden dem Kronprinzen und dem König, während dieselben vom Bahnhofe nach dem königlichen Palaste fuhren, Blumenbouquets überreicht. An der Begrüßung des Kronprinzen im königlichen Palaste nahmen außer der Königin auch alle übrigen Mitglieder der königlichen Familie Theil.

erschrocken gewesen sein als in diesem Augenblick, wo sie zwischen den Portieren einen blonden Männerkopf auftauchen sah, den sie, ach, nur zu gut kannte. Sie traute ihren Augen nicht, sie glaubte zu träumen, eine Hallucination zu haben, aber obgleich sie für eine Sekunde die Lider senkte, der große, schlanke Mann blieb unverändert an seinem Platze, und zu Milly herabgewandt, sprach er halblaut neckend in ihr Ohr. Und dann hörte sie seinen Namen, er blickte auf. — Ein grenzenloses Erstaunen prägte sich in seinem Gesicht aus, er ließ Millys Arm sinken und trat einen Schritt auf Eva zu.

Sie hatte sich gefaßt; blaß zwar, aber doch ziemlich ruhig trat sie ihm entgegen und bot ihm die Hand.

„Ich bin erfreut, Sie zu sehen, Herr von Eichhoff!“ — Das arme Mädchen sagte nicht die Wahrheit, Klartief hätte sie lieber unter dem Erdboden gelegen, als ihm noch einmal begegnet. Sie hatte ja an ihn gedacht, Tag und Nacht, die Schuld drückte sie so schwer; ihm auch in der Erinnerung Liebe und Dankbarkeit geweiht; aber ihm wiederbegegnen, das überstieg fast ihre Kraft, ihr einziger Wunsch, ihr einzigstes Gebet war es ja immer gewesen, ihn niemals zu leben mehr zu sehen.

„Fräulein Eva,“ sagte er in dies Chaos von Gefühlen hinein, und sie irrte sich nicht, auch seine Stimme klang, als sei es ihm eine unangenehme Ueberraschung, „das ist allerdings ein unerwartetes Begegnen!“ Wie geht es Ihnen, was geht es Ihrem — Papa?“ — Er hatte mit den letzten Worten ein wenig gezögert, und Eva stieg darüber das Blut heiß in die Wangen.

„Du kennst den Herrn?“ fragte Franziska

### Ein Opfer.

Roman von F. Schobert.

(Nachdruck  
verboten.)

„Natürlich nicht,“ bemerkte sie scharf, „das Gute, wenn es nicht glänzt, scheint Euch Männern nicht des Grobrens werth. Wer recht berglos ist, Euch schlecht zu behandeln versteht, wird dagegen vergöttert, und ihr laßt Euch quälen und glaubt wunder was noch gesunden zu haben. Ich möchte Eva gern gut verfort wissen, und da Sie nicht einer von den Schlechtesten sind, vor allen Dingen sich allmählich die Dörner abgelaufen haben könnten.“

„Ich danke Ihnen für Ihre gute Meinung, Franz,“ sagte er empörend ruhig und legte sich in den Stahl zurück, „aber — es ist lieber, wir lassen das Gespräch fallen.“

„Nun nicht,“ entschied Franziska, und sah vornig zu den dunklen grauen Wollen empor, „ich begreife nicht, Gerhard, wie Sie so unheimlich sein können, es ist eine alte Regel, daß alle Töchter auch gute Frauen werden, wenn das Glück zu nahe liegt, tretet Ihr mit den Füßen darauf.“

„Franziska,“ fragte er, sprechen Sie leise in Ihrem Namen, oder sollte Eva nicht?“

Die alte Jungfer fuhr heftig herum.

„Sie? Nein, sie ist kein modernes Mädchen, das auf eine gute Partie spekulirt; gerade deshalb, Gerhard; sie wird Sie lieben lernen und für Sie die beste Frau der Welt werden.“

„Etwas wie Rührung flog über sein Gesicht.“

„Liebe Freundin, lassen Sie jeden das Glück dort suchen, wos ihm erreichbar erscheint, aber ich danke Ihnen für Ihre Theilnahme an meinem Schicksal.“

„Deshalb!“ sagte sie unmutig und warf die Lippen auf. „Es ist mir nur wieder der beste Beweis, welche unerbittlichen Thoren die Männer sind! Meinnetwegen suchen Sie sich Ihr Glück, wo Sie wollen, ich sehe nur wieder, daß ich ganz recht gehabt habe, so zu handeln, wie ich es gethan. Die Männer verdienen im Großen und Ganzen nichts Besseres, als Ihnen wird!“

Sie stand erzürnt auf, um den Theetisch zu bereiten, Gerhard aber blieb am Fenster stehen und sah nachdenklich auf die nachdunkle Straße.

Ueber was grübelte er? — Ein kleines lustiges Lächeln trat endlich auf seine Züge, und er begann lese die ersten Takte des Hochzeitsmarches aus dem „Sommernachtstraum“ zu pfeifen.

### Siebenzehntes Kapitel.

Es klingelte. — Milly, ein wenig blaß, aber hübsch und geschmeidig wie ein junges Mädchen, saß in einem weißen stockigen Schawl gewickelt, in der Nähe des Ofens, sie fühlte noch die Nachwirkungen des Hochzeitsfestes. Franziska und Gerhard disputirten eifrig über den mehr oder minder reinen Stil eines schönen Möbels, das die alte Jungfer am Vormittag erstanden.

Beim Laut der Glocke übergoß helles Roth Millys liebliches Gesicht, und sie rief durch das Zimmer hindurch:

„Tante, das ist mein Brautführer, er hat mich, uns aufsuchen zu dürfen, und ich weiß, Du hast nichts dagegen.“

Franziska warf einen kleinen satirischen Blick zu Ulrich empor und nickte mit dem Kopf; vielleicht wäre die Antwort unter anderen Umständen schärfer gewesen, jetzt sann sie nur darauf, dem Maler noch zur rechten Zeit

die Augen zu öffnen, ehe er völlig sein Herz verloren hatte, und dazu schien ihr Milly am geeignetsten.

Das Mädchen brachte eine Karte.

„Eduard von Eichhoff,“ las Franziska und fügte hinzu, „ich lasse bitten!“

Es war wirklich und wahrhaftig der Besitzer von Eichen, der jetzt in das Zimmer trat, sich vor den Anwesenden verbeugte und nach Millys Befinden fragte.

„Ich bin sehr erfreut, daß Sie Wort gehalten haben,“ sagte das junge Mädchen, zu der stillen Erscheinung des Angekommenen emporsiehend, „es ist viel hübscher, um diese Zeit gefragt zu werden, wie uns ein Vergnügen bekommen ist, als mittags. Ich danke Ihnen sehr für die Liebenswürdigkeit, den weiten Weg gemacht zu haben.“

„Trinken Sie eine Tasse Thee bei mir, es ist draußen kalt genug, um ihn vertragen zu können, Herr von Eichhoff,“ sagte Franziska und öffnete die Thür des Nebenzimmers. „Ich bitte Sie, machen Sie keine Umstände,“ fuhr sie ungeduldig fort, als sie den Gast zögern sah, „alles kann ich vertragen, nur das nicht; Sie sind bei einer einfachen Familie und müssen nehmen, wie es Ihnen geboten wird.“

„Kommen Sie mit,“ flüsterte Milly lächelnd und sah ihm sehr verführerisch dabei in die Augen, „Tante ist ein Original und haßt alle Komplimente, nicht wahr, Sie bleiben?“

Er verbeugte sich und bot ihr den Arm, das hübsche Mädchen hatte augenscheinlich tiefen Eindruck auf ihn gemacht, denn Eduard war kein Verächter von Frauenschönheit, besonders wenn sie ihm hier, so allerliebste kokett entgegengebracht wurde.

Im Theezimmer wartete Eva schon. — Hätte ein Blick vor ihr eingeschlagen, sie würde nicht



—Heute Nachmittag machten der König und der Kronprinz im offenen Wagen eine Spazierfahrt im Park Buen-Reiro und wurden von der dort aufwartenden Menge enthusiastisch begrüßt. Fast alle Häuser haben festlichen Flaggenschmuck angelegt, im Centrum der Stadt sieht man auch viele deutsche Fahnen.

Madrid, 23. Novbr. Nach dem Empfang des Kronprinzen durch die Königinnen und die Infantinnen fand ein Dejeuner en famille statt. Nachmittags stattete der Kronprinz der Königin Isabella einen längeren Besuch ab. Später sollte das Ministerium in pleno empfangen werden. Nach dem Diner begibt sich der Hof in das königliche Theater. Morgen (Sonntag) Nachmittag ist große Parade auf dem Prado, wo eine Tribüne für den Hof errichtet, darauf ein militärisches Diner. Für Sonntag ist ein Stiergefecht angesetzt.

Madrid, 24. Nov. Bei der gestrigen Vorstellung in der Oper erhoben sich in dem Momente, als der Kronprinz in Begleitung des spanischen Königspaares die Loge betrat und die preussische Nationalhymne gespielt wurde, sämtliche Zuschauer unter begeisterten Beifallrufen. Gegenwärtig rücken die Truppen zu der großen Heerschau aus. Die Front wird vier Kilometer umfassen. Der König und der Kronprinz mit dem großen Generalstabe und glänzendem Gefolge werden um 1 Uhr das Palais verlassen. Während der Revue wird von sämtlichen Kapellen die preussische Hymne gespielt. Das Wetter ist prächtig.

Madrid, 24. November, Nachm. 5 Uhr 40 Min. (W. B.) Die Parade nahm bei ruhigstem Wetter einen sehr glänzenden Verlauf. Auf dem Prado war ein großer Pavillon mit prachtvoller Decoration gebaut für die Königin, welche mit der Königin Isabella und den Infantinnen in großer Gala-Auffahrt um 1 einhalb Uhr Nachmittags erschien, für das diplomatische Corps, die Minister, die Hofbeamten und die Stadtbehörden. Der Pavillon war umgeben von Wappensteinen, Kanonen, Harnischen u. anderen kriegerischen Emblemen. Eine Ehrenwache der Guardia civil mit Helikarben bildete Spalier. Der deutsche Kronprinz erschien in der Uniform seines pommerischen Kürassier-Regiments, der König in spanischer Generalsuniform, Beide mit dem Schwarzen Adlerorden. Im Gefolge befanden sich der Kriegsminister Lopez Dominguez, die Generale v. Blumenthal und Wischke und eine glänzende Suite. Nach dem Abreiten der Front der Truppen, welche von dem Generalfeldmarschall Ferreros kommandirt wurden, sprengte der Kronprinz mit dem König an den Pavillon und salutirte vor der Königin. In der Parade standen 6 Regimenter Infanterie die Nummern des Generalstabs, die Ingenieure der Guardia civil, vier Panikons Jäger, Bergartillerie, Ingenieure und Pontoniere und ein Regiment Husaren. Der Vorbefehl war vortrefflich. Nach Beendigung der Revue ritt der Kronprinz mit dem König wieder zur Königin, während die Volksmassen in stürmische Hochrufe ausbrachen. Der Parade folgte Abends ein großes Militärballet im Palazzo reale, an welchem auch das diplomatische Corps, die Kammerpräsidenten und die Ritter vom goldenen Bließ theilnahmen.

### England.

London, 23. November. Die Polizei verhaftete gestern Abend in einem Hause am Vincent-Square, Westminster, ein Individuum, in dessen Besitze zwei Höllenmaschinen mit sehr großer Zerstörungskraft sich befanden. Die Verurteilung ist eröffnet. Der wegen des Besitzes der Höllenmaschinen Verhaftete heißt Wilhelm Wolff und ist einer der Führer der deutschen Sozialisten. Es wird ihm die Absicht zugeschrieben, die deutsche Botschaft in die Luft zu sprengen. Der Verhaftete wurde im Laufe des Nachmittags unter der Anschuldigung, Explosionsstoffe zu gegenwärtigen Zwecken im Besitz gehabt zu haben, vor das Polizeigericht zu Bowstreet gestellt; der Angeklugte verlangte die Zuziehung eines deutschen Dolmetschers. Das Gericht verzog die weitere Verhandlung, um erst über das Vorleben des Angeklagten weitere Erkundigungen einzuziehen. Unter den in Wolffs Wohnung saßten Schriftstücken befindet sich ein in deutscher Sprache mit rother Tinte geschriebener Brief an den hiesigen deutschen Botschafter, unterschrieben „Das Proletariat“. In diesem Briefe heißt es an einer Stelle: „Wenn Ihr Freiheit wollt, so müßt Ihr uns auch Gleichheit geben“.

London, 23. November. (W. B.) Das Gebäude der deutschen Botschaft hat seit heute früh eine polizeiliche Schutzwache erhalten. Der deutschen Botschaft wurde heute früh von der Polizeibehörde die erste Mittheilung von dem, wie man annimmt, gegen das Botschaftsgebäude gerichteten Anschlag gemacht. Der Botschafter Graf Münster ist gestern zum Besuch Lord Sudley's nach Tordington in Gloucestershire gereist, wurde aber von dem Vorfalle benachrichtigt und wird in einigen Tagen hierher zurückkehren. Ueber die Nationalität des Verhafteten, der sich Wilhelm Wolf nennt, sind wiederholende Angaben im Umlauf.

London, 24. November. (W. B.) Die „Times“ schreibt die englische Regierung habe beschlossen, daß der gegenwärtig unter dem Befehl des Generals Wood in Egypten stehende Armee nicht nach dem Sudan gehen solle. Die

und ihre Lugaugen wanderten von einem zum andern.

„Mein Gut liegt in der Nähe von Orpen“, sagte Edward, „da sah ich das Fräulein besonders aber den Oberst oft genug, um überrascht zu sein, sie so plötzlich hier wiederzufinden.“ Es klang so vornehm kühl, als sei es wirklich nur eine ganz flüchtige, oberflächliche Bekanntschaft gewesen, und Eva beeilte sich, verwirrt zu sagen:

„Vapa ist recht, recht elend; ich lebe täglich in Sorge um ihn.“

(Fortsetzung folgt.)

„Daily News“ glauben, Englands Politik in Aegypten werde, welches auch sonst die Folge der Niederlage Hicks Paschas sein möchten, unverändert bleiben.

— Ein Londoner Telegramm des „Berl. Tagebl.“ meldet: Die Frau des verhafteten Wolff erklärte, ihr 24jähriger Gatte sei ein Altschweizer von Geburt und Zuderbäcker. Vor 1 Jahre lernte er 2 Männer kennen, welche stets insgeheim gefährliche Dinge mit Wolff besprachen. Wolff gestand seiner Frau schließlich, jene Leute seien Polizeispione für politische Zwecke. Die deutsche Botschaft sollte heute in die Luft gesprengt werden. Wolff sollte die Correspondenz des eigentlichen Täters überlegen und dafür 50 Pfund Sterling erhalten. Wolff behauptet persönlich, er sei unschuldig und erklärt, jene zwei Leute wüßten ihm eine Schlinge legen. Die ganze Affaire erscheint sehr mysteriös. Alle Beteiligten schämen Spionepack zu sein, sich gegenseitig angeben und andere ruinieren zu wollen.

London, 24. Nov. Die Vernichtung der Sudanarmee hat im Engpasse von Raschid stattgefunden, wohin ein verrätherischer Führer im Einverständnis mit dem falschen Propheten sie verleitete. Da Hicks Pascha seine Kanonen nicht gebrauchen konnte, ward die Armee, durch Wasserangel entkräftet, am vierten Tage vernichtet. Der Illustrator Bigelli und 50 Soldaten, welche außerhalb des Engpasses blieben, wurden gefangen genommen und nach El Obeid geschleppt. Oberst Coetlogon, welcher den weißen Nil abpatrouillirte, war im Duem, als die Schreckens Kunde durch einen als Derwisch verkleideten Kopten anlangte. Coetlogon brach sofort nach Khartum auf behufs der Zusammenziehung der Truppen und Vertheilung des Plages. Leider überfliegen alle verfügbaren Truppen im Sudan nicht die Zahl von 6000 Mann, und wenn diese nicht eilen, kann der Prophet Khartum schon genommen haben. In Kairo gilt die Lage für sehr kritisch. Das kleine Häuflein englischer Soldaten unter General Wood besitzet keinerlei Transport-Intendantur und ist außerdem in Aegypten unentbehrlich. Sollte der Mahdi Khartum und Sackin einnehmen, so läge Aegypten wehrlos offen, denn zwischen Khartum und Kairo existirt nur eine halbtägige Postion in Minied, 6 Stunden von Kairo. Der Sultan wird zweifellos auf der sofortigen Wiedereroberung des Sudans bestehen, weil sein oberhöchliches Ansehen durch den Propheten leidet: sollten die Mächte aber die Einmischung der Türkei abschlagen, so müßten diese die Verantwortung übernehmen und England die Eroberung anvertrauen, was Frankreich schwerlich thun dürfte. Die allgemeine Ueberzeugung geht dahin, daß der Mahdi nach Ober-Aegypten vordringen wird. Von den umgelommenen Offizieren dürfte nur ein Deutscher gewesen sein, von Sedendorf. Er war über 6 Fuß groß und soll bei den Arabern starres Staunen erregt haben. Außer ihm hat nur noch Baron Korff in der Sudan-Armee gedient. Beide traten als Hauptleute im Generalstabe ein, machten im vergangenen Winter den Feldzug am blauen Nil mit und wurden zu Major befördert. Korff hatte aber wegen seiner durch das Klima über zerrütteten Gesundheit bereits den Abschied nehmen müssen, während Sedendorfs robuste Natur die Krankheitsanfalle überwand.

### Rußland.

Petersburg, 24. November. (W. L.) Zimmer entschiedener tritt die Nachricht auf, daß Minister Tolstol und Pobedonozzew sowie Ratkow schon vor einiger Zeit vom Kaiser bestimmt wurden, einen Sozialdemokratismus Ushaw, d. h. ein Reichsstatut, auszuarbeiten. Dasselbe soll eine zeitgemäßere Staats-Organisation enthalten, in welcher das Prinzip der Selbstherrschafft gewahrt, jedoch auch hervorragenden Kräften als Vorkämpfern die Möglichkeit gegeben wird, vermittelnd zwischen Volk und Krone und als Berather der Regierung in einer noch festzustellenden Form zu wirken, und damit dem allgemeinen Verlangen des russischen Volkes gerecht zu werden.

### Stadt. Kreis. Provinz.

#### Stolz, den 26. November.

— Kirchensteuer. Unsere Leser entsinnen sich wohl der vor einiger Zeit von uns veröffentlichten Mittheilung über die von dem Gemeinde-Kirchenrathe der hiesigen St. Marienkirche vorgeschlagene Ablösung der Stolzgebühren und demzufolge Fixirung der Gehälter der Geistlichen und Kirchenbeamten. Wir hatten darin zunächst berichtet, daß Magistrat als Patron der Kirche auf Seitens des Kirchenrathes geschebene Anfrage sich gegen solche Ablösung ausgesprochen, und daß in der letzten Sitzung der vereinigten kirchlichen Körperschaften beschlossen wurde, in die Berathung des Regulativs das diese Angelegenheit regelt einzutreten, nachdem den Mitgliedern das Regulativ zuvor zur Durchsicht zugegangen sein würde. Letzteres war von einer, vom Kirchenrathe eingesetzten Kommission aufgestellt und von diesem acceptirt worden.

Der Entwurf hat nach dem uns vorliegenden Manuscript folgenden Wortlaut:

#### 1. Allgemeines.

§ 1. Alle im Parochial-Bezirk der St. Marien-Gemeinde wohnenden evangelischen Christen werden als zu derselben gehörig betrachtet, soweit sie nicht ihre Zugehörigkeit zu einer anderen Kirchengemeinde nachweisen können. § 2. Sämmtliche für gebührenpflichtige (sfr. III. A.) Amtshandlungen zu zahlenden Gebühren fließen in die Kirchenkasse, ebenso die direkten Beiträge der Geistlichen und Kirchenbeamten. § 3. Sämmtliche in der Kirche gespendeten milden Gaben — mit Ausnahme der nagelündigten Kollekten — fallen dem kirchlichen Armenfonds anheim. Die Verwendung der milden Eistungen (Legate) wird einer Vereinbarung mit der Aufsichtsbehörde vorbehalten.

#### II. Ablösung.

Der Ablösung unterliegen und sind fortan gebührenfrei folgende Amtshandlungen der Geistlichen: a. Kirchliche Taufen, b. Kirchliche Trauungen (inclusive Aufgebote), c. Kranken-Kommunionen, d. Beichte und Abendmahl, e. Einsegnung der Leiche am Grabe, f. Konfirmanden-Unterricht und Konfirmation in der Kirche, g. Kirchliche Danktragungen und Fürbitten.

#### III. A. Gebührenpflichtige Amtshandlungen.

a. Hauskaufen, b. Hausstrauungen, c. Haus-Kommunionen, d. Standreden für Verstorbene im Hause oder am Grabe sowie Begleitung der Leiche auf dem Kirchhofe, e. Privat-Konfirmation, ebenso Konfirmation von Kindern, deren Eltern der St. Marien-Gemeinde nicht angehören, f. Ausstellung von Tauf-, Trau- und Todten-scheinen, doch soll jedem getauften Kinde ein Taufschein, jedem getrauten Paare ein Trauschein unentgeltlich ausgedrängt werden.

#### III. B. Ausnahmen von III. A.

a. Anerkannte Nothtaufen, b. Hausstrauungen, wenn 1. Todesgefahr eines der Brautleute vorliegt, 2. der Geistliche in besonderen Fällen der Kirchenzucht es für geboten erachtet, die Trauung in der Sakristei oder in der Amtswohnung vorzunehmen, 3. Einsegnung von Jubel-Brautpaaren im Hause, 4. Hauskommunionen, wenn der Grund Krankheit eines Familiengliedes ist.

IV. Die gebührenpflichtigen Amtshandlungen unterliegen folgenden Sätzen, und ist zu entrichten für:

a. Hauskaufen M. 10, b. Hausstrauungen M. 50, c. Hauskommunionen Gesunder M. 10, d. Standrede bei und Begleitung von Leichen 1. für die Einkommensverpflichtigten M. 10, 2. für die Klassensteuerverpflichtigten, die auch Kirchensteuer zahlen M. 6, 3. für die untersten Stufen der Klassensteuer, die eventl. von der Kirchensteuer frei zu lassen sind M. 3, e. Kinder von Eltern, die der St. Marien-Gemeinde nicht angehören, namentlich auswärtige Schüler höherer Lehranstalten zahlen für Konfirmanden-Unterricht und Konfirmation oder eins von beiden M. 15, f. für Tauf-, Trau- und Todten-scheine sind die bisherigen Gebühren, a 75 Pf., zu entrichten.

V. Die Gehälter der Geistlichen und Kirchenbeamten werden nach folgenden Sätzen normirt:

1. Pastor prim. M. 6000 (excl. Amtswohnung), 2. zweiter Prediger (excl. Amtswohnung) anfangend mit M. 3600, von fünf zu fünf Jahren steigend um M. 450, bis zum Maximalgehalt von M. 4500. Der jetzige Inhaber der Stelle erhält das Maximalgehalt. 3. dritter eventl. angustellender Geistlicher (wird offen gelassen), 4. Küster: Anfangsgehalt M. 1500, nach zehn Dienstjahren als Küster M. 1800, nach fünfzehn Dienstjahren als Küster M. 2000. Der jetzige Inhaber der Stelle erhält das Maximalgehalt. 5. Organist M. 1200, 6. Kirchen-diener (excl. Gebühr für Reinigung der Kirche) Boten- und Kirchengeld M. 250, außerdem für die ihm aufzubehaltende Begleitung sämmtlicher Leichen, mit denen ein Geistlicher mitgeht, (sfr. IV d), zum Kirchhofe, 7. Glockengruß bei Trauungen und Leichen, Balgentreten, Gehalt: M. 200, 8. Rendant der Kirchenkasse (da nach Einführung der Ablösung der Stolzgebühren die Verwaltung der Kirchenkasse eine wesentlich komplizirtere werden wird, bleibt die Regelung dieses Postens vorbehalten.)

#### VI. Glockengebühr.

1. Jedes ehrlche Brautpaar wird beim Eintritt in das Gotteshaus durch Anstoßen der Gebetsglocke begrüßt, 2. jeder Leiche wird beim Begräbniß durch Anstoßen der Gebetsglocke der letzte Gruß der Kirche gegeben, sofern nicht schwerwiegende, kirchendisziplinäre Bedenken vorliegen, 3. 1 und 2 sind einer Gebühr nicht unterworfen, 4a. volles Grabgeläut mit allen Glocken kostet M. 15, b. halbes Grabgeläut mit drei Glocken kostet M. 5.

#### VII. Flintow.

Für die Gemeinde Flintow gelten dieselben Bestimmungen wie für die Stadtgemeinde. Die amtlichen Fahrten des Pastors nach Flintow bleiben der Dorfgemeinde als Last.

#### VIII. Vertheilung der Amtsgeschäfte unter die beiden Geistlichen.

1. Einer der beiden Geistlichen hat in der einen Woche die gebührenfreien Kasualien zu verrichten, während dem andern in derselben Woche die nach dem Statut gebührenpflichtigen Amtshandlungen obliegen. In der darauf folgenden Woche hat derjenige Geistliche, der in der vorhergehenden Woche die gebührenfreien Kasualien besorgte, die gebührenpflichtigen zu übernehmen, 2. der sonntägliche Dienst in der Kirche wird von den beiden Geistlichen in der Art versehen, daß der am Vormittag predigende Geistliche auch der das Altar-Sacrament verwaltende ist. Der andere hat die Taufen Vormittags zu verrichten, während der den Haupt-Gottesdienst verwaltende Geistliche die Nachmittags-Taufen vollzieht, 3. der jedesmal konsekrirte Geistliche ist auch der Beichtiger, 4. fallen mehr als zwei Beerdigungen auf einen Tag, so sind die auf die zweite folgenden von beiden Geistlichen wechselweise zu vollziehen, 5. finden an einem Tage mehr als zwei Trauungen statt, so tritt nach der zweiten wechselweise Verrichtung ein, 6. Nothtaufen und Kranken-Kommunionen hat jeder der beiden Geistlichen zu übernehmen, 7. betrefß der Einsegnung der Konfirmanden zu Ostern und Michaelis bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen, 8. Dimissoriales stellt derjenige Geistliche aus, dem die Amtshandlung oblag, 9. besondere Wünsche der Gemeindeglieder sollen, soweit thunlich, berücksichtigt werden.

#### IX.

Die durch Gebühren-Zahlung und durch sonstige Gefälle der Kirchenkasse, nicht gedeckten Ausgaben werden durch Gemeinde-Umlagen aufgebracht.

— 3 Diebstahl. Die bereits mehrfach wegen Diebstahl bestrafte uneheliche Maria Vigorsch von hier begab sich gestern Abend in ein Haus in der Schulstraße, um dort in einer,

ein Treppe hoch belegenen Kammer einen Bettendiebstahl auszuführen. Sie wurde indess ertappt, festgenommen und der Polizeibehörde übergeben.

— 3 Heberfallen. Als am Sonntag Abend ein hiesiger Hausknecht die kleine Auersstraße passirte, wurde er ohne jeden Grund von einem Stroche überfallen, und mit einem langen Stücke Eisen derartig auf den Kopf geschlagen, daß er davon eine bedeutende, glücklicherweise keine gefährliche Wunde davon trägt. Leider ist der Stroh nicht ermittelt. Am demselben Abend wurde auch ein hiesiger Schlossermeister, als er den dunklen Hausflur seiner Wohnung zu betreten beabsichtigt hatte, von einem Unbekannten vermutlich mit einem Stocke einen Schlag auf den Kopf verseht. Der Attentäter ergriß gleich die Flucht und ist ebenfalls nicht zu ermitteln.

— 3 Leichenfund. In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. wurde zu Abbau Klein-Tuchen die Leiche des 40 Jahre alten Ferdinand Hildebrandt aus Klein-Tuchen aufgefunden.

— 3 Selbstmord. Am 24. d. Mts. früh 10 Uhr machte der Tagelöhner Julius Lehmann, 40 Jahre alt, zu Sumeng in der Bieslering seinem Leben durch Ertränken ein Ende; derselbe war längere Zeit bettlägerig krank, soll auch in der letzten Nacht phantastisch haben und ist dieses wohl die Ursache zu der That gewesen.

— 1 Nachkontrolle. Heute Vormittag 11 Uhr fand auf dem hiesigen Schloßhofe die Nachkontrolle für diejenigen Mannschaften der Reserve des Jahrganges 1871, welche zum Landsturm überzuführen waren, aus dem Kreise Stolz, welche bei der diesjährigen Herbst-Controlversammlung ohne Entschuldigung gefehlt haben; abgehalten wurde dieselbe von dem Herrn Oberst-Leutnant und Bezirks-Commandeur von Krause. — In Rauenburg fand dieselbe am Sonntag Vormittag statt.

— 1 Besichtigung. Gestern Abend traf der königliche Militär-Intendantur Rath Steinbach von der Intendantur 2. Armeekorps zu Stettin hier ein, um die hiesigen Garnison-Anstalten zu besichtigen.

### Berufungskammer.

Sitzung vom 24. November. Originalbericht der „Stolper Post.“ Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Geh. Justizrath Raschner. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichts-Räthe Schulte und Eckart. Vertreter der königlichen Staats-anwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Weiske. Wegen Betreten eines Privatweges, welcher durch den herrschaftlichen Park in Reddenhüln führt, war der Schuhmacher Carl Vogel aus Reddenhüln auf Grund des § 368a des Str.-Ges.-B. durch Urteil des Schöffengerichts zu Stolz zu einer Strafe von 2 M. ev. 1 Tag Haft verurtheilt worden, wogegen er jedoch rechtzeitig Berufung eingelegt hatte. Heute wurde das erste Erkenntniß verworfen und Vogel von Strafe und Kosten freigesprochen.

Die von dem Tagelöhner Carl Stange in Scharfow gegen das ihn wegen Widerpenstigkeit gegen den Administrator zu 15 M. ev. 3 Tag Haft verurtheilende Erkenntniß des Schöffengerichts hieselbst eingelegte Berufung wurde verworfen und das Urtheil bestätigt.

Durch das Urtheil des Schöffengerichts zu Rügenwalde vom 13. September wurden die Ww. Morgenstern zu 1 Woche, unehelichte Minna Verwiebe zu 5 Tagen und unehelichte Marie Lütt zu 3 Tagen Haft wegen Verurtheilung ruhestörender Lärms verurtheilt. Dagegen hatten sämmtliche Berufung eingelegt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Das erste Erkenntniß wurde dahin abgeändert, daß die Ww. M. zu 1 Woche die beiden Mädchen zu je 3 Tag. Haft verurtheilt wurden, unter gemeinschaftlicher Kostentragung.

Durch dasselbe Schöffengericht wurde die Ww. Maack zu Rügenwalde wegen Verbreitung nichterweislich wahrer Thatsachen in Bezug auf den Aderbürger Wille zu 30 M. ev. 6 Tage Gef. verurtheilt. Die dagegen eingelegte Berufung hatte zur Folge, daß die Angeklagte von der Strafe freigesprochen und die Kosten dem Privatkläger zur Last gelegt wurden.

Das Schöffengericht hieselbst am 24. Sep. d. J. verurtheilte die Ww. Selke in Alt-Damerow zu 1 Monat Gefängniß, weil sie den Fleischermeister Frank daselbst dadurch beleidigt und geschädigt hatte, daß sie gesagt, in dessen Fleischerrei ginge es schmutzig zu. Hiergegen war Berufung eingelegt. Der Gerichtshof erachtete 14 Tage Gef. für angemessen.

— Die commissarische Verwaltung des Landrathamts zu Greifenhagen, welche seit der Pensionirung des Landraths Coste der Kreisdeputirte Freiherr v. Steinaecker auf Rosenfelde leitete, ist dem Regierungsver-tenbar von Eisenhardt-Rothe übertragen und wurde dieser gestern Nachmittag von dem Herrn Regierungsver-Präsidenten Wegner in sein Amt eingeführt. Herr v. Steinaecker hat die Führung der Amtsgeschäfte aus Gesundheitsrücksichten aufgegeben.

— Die Errichtung einer Zuderfabrik in Treptow a. T. ist, wie man der „Strals. Ztg.“ aus Demmin schreibt, so gut wie gesichert. Es sind bis jetzt 2000 Morgen Rübenland und bereits 585,000 Mark gezeichnet. Sobald 800,000 Mark zusammengebracht sind, soll mit dem Bau der Zuderfabrik begonnen werden. Die gedachte Summe wird sicher zusammenkommen, da sich namhafte Persönlichkeiten, wie Graf Schwerin-Wolde, Deconomierath Peters, Heydemann-Thalberg u. s. w. lebhaft für das Zustandekommen der Fabrik interessieren.

— In der Neustettiner Chuagogenbrand-Affaire ist seitens der Vertheidigung die Revision eingelegt und in einem umfangreichen Schriftsatz begründet worden.

— Eisenbahn-Bezirksrath. Der Bezirksrath für den Eisenbahn-Directions-Bezirk Bromberg wird zu seiner 3. ordentlichen Si-



ung voraussichtlich auf Mittwoch den 23. Januar 1884 nach Bromberg berufen werden. Einmalige Anträge von den Mitgliedern sind spätestens bis zum 15. Dezbr. an die Eisenbahn-Direction in Bromberg einzureichen.

**Verliehen.** Dem Major und Landrath a. D. Grafen zu Stolberg-Wernigerode auf Schlemmin im Kreise Franzburg ist der Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen worden.

**Verliehen.** Dem See-Oberleutnant Friedrich Wilhelm Klager zu Swinemünde welcher am 1. Januar l. J. mit Pension in den Ruhestand tritt, ist der Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

**Ernannt.** Der in die Pfarrstelle an der St. Bartholomäuskirche zu Demmin berufene leitberige Superintendent der Synode Rauenburg i. Pommern, Pfarre Pompe zu Rauenburg i. Pomm. ist zum Superintendenten der Synode Demmin ernannt worden.

**M. Stolpmünde, 25. November.** [Pomerania.] Seeben ist die Pomerania, Capt. W. Krause, mit Kohlen von Shields kommend, in Ansegen.

**Schlave, 25. November.**

**5 Ständes-Amt.** Im Laufe der verfloffenen Woche sind angemeldet: Geburten: Tischler Stroge T. Arbeiter Lubek S. Arbeiter Wach T. Maurer Malenie T. Aufgebote: Korbinian der Ernst August Wilhelm Wäcker mit Wittwe Emma Knop geb. Masche. Eheschließungen: Wittwer Drechsler Carl Merten mit Anna Barbara Czajewska. Maler Adolf Carl Richard Schmidt mit Caroline Dorothea Mathilde Kolat. Sterbefälle: keine.

**Der Martini-Marktpreis** betrug hier selbst in diesem Jahre für 100 Nlo-gramm Roggen 16,58 Mark, Gerste 14,75 M. Hafer 14,50 Mark, Erbsen 20 Mark, Kartoffeln 2,79 Mark, Stroh 3 50 Mark, Heu 4,15 M.

**Stettin, 24. November.** [Bekämpfung des Vagabondenthums.] Die statutenmäßig vorgesehene Versammlung der Mitglieder des pommerischen Provinzial-Vereins zur Bekämpfung des Vagabondenthums wird am 6. December, 12 Uhr Mittags, hier selbst im Hotel de Prusse stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen 1) Bericht des Vorsitzenden des geschäftsführenden Komitees, Herrn von Below-Saleske, über die Ausführung der Beschlüsse der Versammlung vom 24. October cr., wie über den Stand der Vereinskasse. 2) Feststellung der Präferenzliste. 3) Wahl des Vorstandes. 4) Practische Zugangsmaßnahmen der Arbeiten zur Erreichung des Vereinszieles nach bezüglichen Vorschlägen des Vorsitzenden, u. a. specieil die wegen anderweitige Verbältnisse dringliche Frage der schon gebotenen Wahl des Dirigenten der Anstalt. 5) Antrag des Herrn Andrae zu Neu-Dorsey bei Stettin: „Das Propositum der Anstalt Labor anzunehmen und sofort für ca. 10 Vaganten eine Unterkunft daselbst bis zur

Eröffnung der pommerischen Arbeitercolonie zu schaffen. (Ist auf Beschluß der Versammlung vom 24. October auf die Tagesordnung gesetzt.)

**Stettin, 24. November.** [Panzercorvette „Chen Yuen“.] Da seit gestern stark angehender Sturm herrscht und in Folge dessen der Wasserstand bis heute früh um neun Zoll gestiegen war, so konnte heute Vormittag um 9 1/4 Uhr die Abfahrt der chinesischen Panzercorvette „Chen Yuen“ von der Werft des „Vulcan“ erfolgen. Dampf wird dieselbe neben den schon erwähnten Dampfmaschinen „Der Kaiser“ und „Prinzeß Royal Victoria“ noch vom „Lothar Bucher“ und „Otto“, während der zur Werft gehörende Dampfer „Vulcan“ am Hintertheil der Corvette angebracht ist und die Steuerung bewirkt. Um 10 einhalb Uhr passirte der Schleppzug bereits Glinken. Man hofft während des heutigen Tages bis zur Kaiserfahrt zu gelangen, um sodann bis morgen früh auf dem Haff vor Anker zu gehen.

**Merlei.**

Ueber den Raubanfall in Stuttgart liegen nun folgende ausführliche Mittheilungen vor. In der Kronprinzstrasse steht ein großes Doppelhaus Nr. 12, das in seinem Parterre mit einer Einfahrt nach dem Hofe in zwei Hälften getheilt ist. In dem linken Räume links von der Einfahrt hat Bankier Hellbronner ein Bank- und Wechselgeschäft. Zu diesem Räume führen zwei Eingänge, der eine von der Straße aus, der andere etwa von der Mitte der Einfahrt. Am 21. d. M. Abends gegen 6 Uhr stand in diesem Räume Hellbronner im Gespräch mit einem ihn besuchenden Freunde, Dettinger. In diesem Augenblicke traten 4 gut gekleidete Männer, jüngere Leute, aufsehend dem besten Handwerkerstande angehörig, ein. Fast ohne einen Laut von sich zu geben, war einer hinter Hellbronner getreten und führte mit einem Hammer einen Schlag gegen dessen Kopf. Der Schlag traf glücklicherweise nicht nach Wunsch. Der Verwundete behielt noch so viel Kraft und Geistesgegenwart, um unter die Thüre zu eilen und auf die Straße zu rufen: „Mörder!“ Dettinger wurde in derselben Weise mit einem Bleihammer schwer verwundet. Nach dem Hilfseruf Hellbronners entfernte sich die Mörderbande. Das sind die Aussagen, welche er schwer verwundete Hellbronner zu machen noch im Stande war. Die Mörder ließen 4 Bleihämmer zurück, Hämmer mit kurzen Stielen und saufgroßen Bleiköpfen, schwer genug, um mit einem Schläge jeden Knochen zu zerkleinern. Nachdem man die Hämmer mit dem Inhalte der Kasse verglichen, stellte sich heraus, daß etwa 12000 Mark fehlen. Schlimm getroffen ist Dettinger; er hat einen Schädelbruch erlitten, der sein Leben in Gefahr bringt. Noch vor Mitternacht lief ein Telegramm ein, daß einer der Mörder in Pforzheim verhaftet worden sei. Der auf ihn sehenden Postzel in Pforzheim antwortete er mit Revolverschüssen; die Verwundungen, welche die mit der Festnahme beschäftigten Personen erlitten, sind nur leicht. Der Verhaftete soll ein ziemlich umfassendes Gesändniß abgelegt haben. Allem Anschein nach ist die Bande schon wenigstens zwei Tage in Stuttgart und hat sich des Orts Gelegenheit auf's Sorgfältigste ausgetundschaftet. Die Namen, unter denen sie sich in den Fremdenrapport einer kleinen Herberge eingetragen, sind jedenfalls falsch. Das Justizministerium hat zur Verhütung für diejenigen, welche Anzeigen, die zur Ermittlung eines oder mehrerer Thäter

führen beizubringen, oder welche sonst wesentlich zu dieser Ermittlung und Ergreifung mitwirken, eine Summe von 1500 Mark zur Verfügung gestellt. Der festgenommene Schlosser Friedrich Baum von Chemnitz hatte 1000 M. im Besitz. Herr Dettinger ist so schwer verwundet, daß er auch jetzt noch in höchster Lebensgefahr schwebt. Er ist auf einer Seite total gelähmt, ein Beweis für die große Gehirnerschütterung. Heilbrunner erinnert sich, daß der eine der Verbrecher bereits am Vormittage in dem Geschäft war und sich nach dem Kurs eines Staatspapiers erkundigte.

Berlin, 23. November. Ein Ereigniß von außerordentlicher Tragweite — der Abschluß des Vertrags zwischen dem Magistrat und der Deutschen Edisongesellschaft wegen elektrischer Beleuchtung eines großen Theils von Berlin — hat sich in aller Stille vollzogen. In der gestrigen Sitzung genehmigte der Magistrat die mit äußerster Verschwiegenheit geführten, sehr umständlichen und komplizirten Abmachungen seiner Kommissarien.

**Butter-Bericht.**

Schulze & Sohn, Berlin C., den 24. Nov. Gertraudenstr. 22 Die dringende Frage nach allen frischen zum 12—14 Sgr. St.ich passenden Qualitäten bleibt auch in dieser Woche an; für gute Mittelsachen, namentlich Bayrische, trat in den letzten Tagen mehr Kaufkraft auf, dagegen waren die geringeren, wie Gallizische und Ungarische noch unbeachtet.

Die Zufuhren im Allgemeinen sind nicht so bedeutend und Preise wenig verändert, nur seine wieder höher bezahlt.

Nach Margarin-Butter in den feinen und geringeren Qualitäten war mehr Frage, mittel aber ganz vernachlässigt.

Heutige Notirungen ab Versandt-Orte: Feine und feinste Mecklenburger und Holsteiner M. 124—126, extrafeine M. 132—135, mittel 120—123 M., Ostpreussische Guts. 120—126 M., extrafeine 130—134 M., Pommersche Land. 98—100 M., Stadt. 100—105 M., Mittlauer 93—95 M., Regbrücher M. 98—106.

Margarin-Butter 44—60—65 M. franco hier.

Eier. Börsepreis am 19. cr. M. 3,65 bis 3,70, am 22. cr. M. 3,65.

**Gedenktage.**

27. November 1870. La Fere capitulirt. Siegreiches Gefecht gegen Garibaldi b. Pasquet. Sieg d. 1. Armee b. Amiens.

**Börsebericht.**

Berlin, den 24. November.

Weizen per 1000 Kilo loco still. Termine mit. Oct. 1000 Str. Klindigpr. — M. Voto 140 bis 212 M. na 3 Dual, gelbe Viehwergqualität 178 M., pr. diesen Monat und pr. Nov.-Dezember 179 bez., per Dezember 1883 bis Januar 1884 —, per März-April —, per April-Mai 186,75 bez., per Mai-Juni 190,25 bz.

Roggen per 1000 Kilo loco still. Termine niedriger. Oct. — Str. Klindigungspreis — M. Voto 140 bis 161 M. na 3 Dual, Viehwergqualität 146 M., russ. 146,5 ab Rogg bz., inl. feiner 157 ab Rogg bz., per diesen Monat und per November-Dezember —, per Dezember 1883 bis Januar 1884 146,5 bz., per April-Mai 150,25 bis 149,75 bez., per Mai-Juni 150,5—150 bz.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 135 bis 200 M. nach Dual, Futtergerste 137—138 ab Rogg bz. Hafer per 1000 Kilo loco still. Termine flau. Oct. — Str. Klindigungspreis — M. Voto 124 bis 162 M. nach Dual, Viehwerg-Dualität 126 M. russischer geringer 125—126 bz., feiner 148 ab Rogg bz., pommerischer —, preis. —, schlesischer —, per diesen Monat und per November-Dezember 126,5 bz., per Dezember 1883 bis Jan. 1884 —, per Januar febr. —, per März-April —, per April-Mai 132—131,75 bz., per Mai-Juni 132 bis 131,75 bz., per Juni-Juli —.

Petroleum Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo,

mit Fass in Fassen von 100 Str. Termine still. Oct. — Str. Klindigungspreis — M. Voto — per diesen Monat, per November-Dezember und per Dez. 1883 bis Jan. 1884 25,6—25,7 M., per Jan.-Febr. 26,2 M., per Febr.-März 26,2 M.

Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 Str. pCt. Termine wenig verändert. Stillbitig 40,000 Lit., Klindigungspreis — M. Voto mit Fass — M., per diesen Monat 49,8—49,7—49,9 bz., per November-Dezember 48,4—48,3—48,4 bz., per Dezember 1883 bis Jan. 1884 u. per Jan.-Febr. 48,3—48,4 bz., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 49,7—49,4—49,5 bz., per Mai-Juni 49,9—49,0 bz.

Stettin, 24. November.

Witterung: Nebel. — Temperatur + 4° Reaum. Barometer 28" 2' — Wind: SW.

Am heutigen Landmarkt wurde für Weizen bezahlt 175—185 M., Roggen 140—150 M., Gerste 130 bis 138 M., Hafer 140—150 M. Erbsen 185—193 M., Wintererbsen — M., Kartoffeln 30—33 M., Heu 2,5 bis 3,0 M. Stroh 27—30 M.

An der Börse:

Weizen ruhig, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Dualität 165—180 M. bz., weißer 165 bis 180 M. bz., per November 1883 M. nom., per November-Dezember 183 M. nom., per April-Mai 189—188,5 M. bz., per Mai-Juni 190,5 M. bz., per Juni-Juli 192 bis 191,5 M. bz.

Roggen ruhig, pr. 1000 Kilo loco inländischer nach Dual. 143—147 M. bz., neuer — bez., per November 143 M. nom., per November-Dezember 143—143,5 M. bz., pr. April-Mai 148—147,5 M. bz., per Mai-Juni 148 M. bz., per Juni-Juli 149 M. bz.

Gerste still, pr. 1000 Kilo loco nach Dual. Oberbr., Märker, und Pommersche 130—135 bez. Hafer fest, pr. 1000 Kilo loco nach Dual. inländischer 132—145 M. bz., per feiner — M. bz.

Spiritus feiner, pro 10,000 Liter loco ohne Fass 48,7 M. bz., per November 48,3—48,2—48,4 M. bz., per November-Dezember 47,5 M. bz., per April-Mai 48,7 bis 49,8 M. bz., per Mai-Juni 49,4 M. Br. u. Ob. Petroleum loco 8,7—7,75 M. tr. bez., alte Uf. 9,3 bis 9,35 M. tr. bz.

**Danziger Börse.**

Am 24. November.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 2000 Pfd. 144 bis 188 M. bz.

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 176 M. Auf Lieferung 126 Pfd. bunt, per November —, per Nov.-Dezbr. 175 M. bz., per April-Mai 189 1/2 M. Br., 188 M. Ob. per Mai-Juni — M. Br.

Roggen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 Pfd. grob-körnig pr. 120 Pfd. 138—155 M., transit 130—132 M., fein-körnig pr. 120 Pfd. transit 128 M.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 147 M., untern. 135 M., transit. 132 M.

Spiritus per 10,000 pCt. per Liter loco 49 M. bz. u. Br., 48,50 M. Ob., per November — M. per Dezenbr. dev-Januar —, per April-Mai — M. bz., per Juni-Juli —.

**Berliner Fondsbörse vom 24. November.**

St. Reichsanl. 101,90 bz. St. Pm. Rentenbr. 100,80 St. Consolid. Anl. 102,20 bz. Preussische do. 100,80 St. do. 1853 101,10 St. Rom. Hypothekbank. Aktien 52,30 St. do. do. 100,60 bz. Pommersche Pfandbriefe 5% 120 109,25 St. Staatsanl. 4% 100,60 St. do. do. 100,60 St. Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 % 91,25 St. do. 4 % 101,50 St. do. 4 1/2 % — do. 4 1/2 % — Westpreussische Mittel-schaft 3 1/2 % 91,30 St. do. 4 % 101,75 St. do. 4 % 100,75 St. do. 4 1/2 % — do. Rentand. schaft 1 1/2 % 100,70 St. do. 4 1/2 % 100,70 St.

Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-Pfandbr. 5% 100 50 St. do. 4 1/2 % 110 104,00 St. do. 4% 110 98,60 St. Städt. Vofr. do. 102,40 St. Berlin-St.-P.-D. 2 u. 3. Ser. 100,60 St.

**Stolper Wetterbericht.**

Flora-Meter	Luft-Temperatur				Windrichtung:
	Vormittags	Nachmittags	2 Uhr	4 Uhr	
26	+1 1/2	+2	+2 1/2	+2 1/2	ED. ED.

Normal-Barometerstand in mm.

Flora-Meter	Vormittags				Nachmittags			
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	
26	766	764	764	764	764	764	764	

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden Unbekändig.

**Bestellungen auf Wäsche-Gegenstände, die zu Weihnachts-Geschenken bestimmt sind, bitte ich mir möglichst frühzeitig zukommen zu lassen, damit ich für recht gute Ausführung Sorge tragen kann.**

**CARL KALLMANN, Wäschefabrik, im Hause bei Herren A. Lemme & Co.**

**Prämiirt: Stolp 1879 — Colberg 1881 silberne Medaille — Stolp 1883.**

**Bekanntmachung.**

Die Eintheilung der Stadt für die armenärztliche Praxis ist dahin abgeändert, daß fernerhin die beiden Bezirke bestehen:

**I. Bezirk**

dem am linken Ufer der Stolpe belegenen Stadtheil, der Rechstadt und den Vorstädten des Mühlenthor, Neuenthor und Holzenthors mit Ausnahme der Armen-Bezirke I., II. und VII.

**II. Bezirk**

dem am rechten Ufer der Stolpe belegenen Stadtheil, der Alt- und Neustadt, Sandberg, St. Georg pp.

den Armen-Bezirken I., II. und VII. der Rechstadt — am linken Stolpestranuser belegen. — Die armenärztliche Praxis wird versahlet:

im I. Bezirk durch den Communal- arzt Herrn Dr. Buchterkirch, im II. Bezirk durch den Communalarzt Herrn Dr. Bumke.

Der Magistrat.

Jeden Dienstag:

**Bratwurst,**

a Pfund 60 Pf.

F. Deuser, Wollweberstraße.

**Bekanntmachung.**

Zur öffentlichen Verpachtung des 2 1/2 km. von hier und dem Bahnhofe belegenen Vorwerks **Reuhof** bestehend in 232 Morgen Acker, 7 1/2 Morgen Kieflwiesen, 23 Morgen andere Wiesen und Hütung, 3 Morgen Garten nebst Hofstelle und den zugehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden vom 1. Januar ab auf 18 1/2 hinter einander folgende Jahre, ist ein Termin auf

**Montag den 17. December, Vormittags 10 Uhr,**

im hiesigen Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind jederzeit auf dem Magistrats-Bureau einzusehen.

Der Magistrat.

**Rübskuchen, Veinkuchen, Erdnusskuchen, Baumwollsaatkuchen, Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl, sowie Gersteschrot und Leinsamen** offerirt in bester Qualität, ab Speicher und Bahnstation, in kleinen und großen Posten, zu den billigsten Tagespreisen das

**Getreide-, Saat- u. Wollgeschäft**

von

**L. G. Golde,**

Goldstraße 356.

**Bitte.**

An die Gönner und Freunde unseres Hauses in Stadt und Land richten wir die herzlichste Bitte unserer Kinder auch an diesem Weihnachtsfeste zu gedenken. Hat unser Werk durch Gottes Hand auch einen gesegneten Fortgang gehabt, so bedarf es doch der forgesetzt helfenden Liebe. Denn zu einem bedeutenden Rest der Bau-schulden kommt in diesem Jahre die theils geringe theils schlecht beschaffene Erndte, deren Ersatz unserer Klasse um so schwerer wird, als sich die Zahl der Jüglinge gesteigert hat. Wir vertrauen, daß der Erfolg unseres Wertes auch die Liebe zum weiteren Mitwirken fördern wird. Gaben an Geld, Lebensmitteln und Bekleidungsstücken nehmen gern entgegen Frau Geheimrätthin **Kaestner**, Frau Bürgermeister **Stoessel**, Frau Superintendent **Kloss**, Frau v. **Gostkowska** geb. v. **Zitzewitz**, Frau Prediger **Friederici**.

Der Vorstand des Rettungshauses.

**Uneria Weintrauben** trafen wieder ein

**Hugo Zimmermann,** Markt 4.

**Loose** zur Lotterie des Architekten-Vereins zu Berlin

Ziehung am 5. Januar 1884 sind à 1 Mark zu haben in

Zu der Oberförsterei Neu-Pradow wird von sogleich ein

**Mädchen,**

womöglich in gelehrteren Jahren, gesucht, welches der Hausfrau in der Wirtschaft behilflich ist und sich gleichzeitig der Wartung und Beaufsichtigung der Kinder annimmt. Meldungen sind zu richten an Frau Oberförster **Reisch** in Neu-Pradow per Mühlenthalde.

**Loose** zur Lotterie der

**Internationalen Kunst-Ausstellung in München**

Ziehung am 15. Dezember cr. 22 Mark sind zu haben in

T., Arbeiter Sonnemann T., Arbeiter Hübner T., Maler Uttecht T., Lehrer Weidler T., Kleidermacher Albrecht T., Arbeiter Ruff T., Telegraphist Kadel T., 1 unehel.

Aufge bote.

Fabrikbesitzer Johann Carl Leonhard Buchmüller Wwr. in Berlin u. Klara Hedwig Alexandra Schulz hier. Arbeiter Franz Rudolf Arndt u. Therese Alwine Pauline Wäzge hier. Arbeiter August Hermann Hoffmann u. Auguste Charlotte Wilhelmine Granzow hier.

Heirathen:

Bernsteinarbeiter Heinrich Sill und Emma Schroft hier. Maler Paul Schwan und Wilhelmine Nimg hier. Tischler Karl Schäfer Wwr. in Mühlen und Auguste Schulz geb. Klehn Ww. hier. Arbeitsmann Karl Gurgel u. Ernestine Tonn hier. Arbeitsmann Ferdinand Niedermeyer Wwr. u. Henriette Albrecht hier.

Sterbefälle:

Arbeiter Kuyr, 86 J. alt, Altersschwäche. Gerber Zimmermann T., 3 Jahre alt, Keuchhusten. Arbeiter Kapische S., 1 J. alt, Zahnkrämpfe, Genrichte Peske geb. Scharf, 45 Jahre alt. Kesselschmid Leichert S., 3 Monat alt, Krämpfe. Müllergesell Busig S., 2 Jahre alt, Halsbräune. Schuhmachermfr. Siefert S., 1 Jahr alt, Keuchhusten. Kanzlist Neumann, 56 Jahre alt, Zerrinn. Ottilie Strippentow geb. Arnold, 64 Jahre alt, chron. Lungencatarrh. Saitlermfr. Gerloff S., 1 Jahr alt, Lungenerkrankung.



# Weihnachts-Ausverkauf.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, daß wir von heute ab in allen Abtheilungen unseres Puz- und Kurzwaaren Geschäftes eine bedeutende Preis-Ermäßigung

Die Preise sind derartig gestellt, so daß dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten wird, jede Art unseres Lagers billig und reell einzukaufen.

**Größtes Lager garnirte Hüte**  
von M. 1,50 an per Stück,  
**Gummischuhe** mit und ohne Pelt, von 5-7 M.,  
**Zephyr, Gobelins und Mooswolle,**  
a Lage 15 Pf.,  
**Filzvantoffel,** a Paar 60 Pf.,  
**lein. Taschentücher,** a Dtzd. M. 2,50.

**Corsetts,** a 1 M. per Stück,  
ohne und mit Köffel-Mechanik,  
**Schleifen,** a Stück 30 Pf.,  
**1 Parthie Taillen-Tücher,** a 1 M.  
**Kopftücher,** a Stück 50 Pf.,  
**Filzröcke,** a Stück 2,50 M.,  
**seidene Regenschirme** sehr billig.

**Angef. Tap. Schuhe,** 1 M.,  
**Rissen,** 2 M.,  
**Teppiche,** 8 M.,  
**Atlas-Rissen und Decken, Holzschuhtreien,**  
**Garderobenhälter,** a 1,75 M.,  
**Handtuchhalter,** a 50 Pf.,  
**Cigarrenspinde, Rauchservice.**

Besonders haben wir für Vereine recht schöne und billige Sachen.

**Geschw. Leibholz, 15 Markt-Gäße 15.**

Am 1. Dezember er. werden zum **hausfathlich Ostdeutschen Verbandsrathe** die Nachträge 1 für alle Deste herausgegeben. Durch dieselben werden mehrere neue Stationen des Direktionsbezirks Bromberg sowie die Stationen Langwedel des Direktionsbezirks Hannover, Blinneberg der Altona-Kieler, Rarschau und Kurtrwig der Oberschlesischen und Rosenberg l. Oberschlesien der Rechte-Oder-User Eisenbahn in den Verband eingezogen und für einen Theil der bisherigen Verbandsstationen des Bezirks Bromberg, der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und der Ostpreussischen Südbahn anderweite ermäßigte Frachtsätze eingeführt. Ferner kommen in Erwägung der bestehenden direkten Verkehrsbeziehungen neue direkte Frachtsätze in verschiedenen Relationen für die Grenzübergangsstationen des Bezirks Bromberg, der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und der Ostpreussischen Südbahn sowie für die Stationen Lauchhammer und Charlottenbrunn des Bezirkes Berlin und für die Relation Eberswalde-Schwerin zc. zur Einführung und treten in mehreren Ausnahmestellen für einzelne Relationen ermäßigte Frachtsätze bezw. neue Ausnahmesätze für Blei und Zink ab. Schwiehm der Oberschlesischen Eisenbahn in Kraft, daneben einige Erhöhungen in sich schließende Berichtigungen von Entfernungen und Frachtsätzen zwischen einzelnen Oberschlesischen und Berlin-Hamburger Binnenstationen bezw. für Colberg und Degow im Verkehr mit Neu Ruppin. Letztere haben indes erst vom 8. Januar fut. ab Gültigkeit, bis dahin bleiben die

jetzigen niedrigeren Tariffätze bestehen. Zu den Spezial-Bestimmungen zum Betriebs-Reglement und zu den speziellen Tariefvorschriften treten außerdem Änderungen bezüglich der Lieferungszeit resp. wegen mietheftiger Überlassung von Wagendecken ein, welche günstigere Bestimmungen für die Transport-Interessenten enthalten. Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen sowie das Auskunfts-bureau in Berlin. Bahnhof Alexanderplatz, auch sind daselbst Exemplare der Nachträge käuflich zu beziehen. Berlin, den 23. November 1883. Königl. Eisenbahn-Direktion Namens der beauftragten Verwaltungen.

**Lustverdichtungsstränge**  
zu Fenstern und Thüren bei  
**Th. Zschichner.**  
**Rohrlehntühle, Sessel,**  
ganz neue Façons, **Kinderstühle,**  
seine **Dauentafeln und Kober,**  
**Holz, Wasch- und Kleiderbänke**  
billigst bei **Th. Zschichner.**

**Strumpfwolle,**  
**Rockwolle,**  
größte Auswahl,  
beste Waare,  
billigste Preise  
bei  
**Joachim Brat.**

## Payne's Illustr. Familien-Kalender für 1884

enthält 72 Seiten des mannigfaltigsten Textes mit 80 Illustrationen. Neben dem protestantischen, katholischen, griechisch-katholischen u. israelitischen Kalender bringt derselbe eine Fülle von humoristischen und belehrenden Erzählungen und Aufsätzen, sowie ein reizendes Vedruckbild nach dem Original des berühmten Prof. E. Young in München:

### Das Versprechen.

Jeder Käufer des Kalenders erhält außerdem gratis

Ein Wand-Kalender,  
Ein Portemonnaie-Kalender,  
Ein Notiz-Buch mit Schiefer-Pergament und präparirtem Schieferstift.

Der Kalender sollte in keiner Familie fehlen, da überdies der Preis von **50 Pf. für Alles** ein so niedriger ist, daß er nirgend mitsprechen kann. Payne's Illustr. Familien-Kalender ist durch jede Buchhandlung und durch jeden anständigen Colporteur zu beziehen.

Man achte ja darauf, Payne's Illustrirter Familien-Kalender zu bekommen, da unter ähnlichem Titel untergeordnete Kalender dem Publikum von gewissenlosen Colporteurs aufgedrängt werden.

**Man achte auch darauf,** alle drei oben angegebene Beigaben zu erhalten, da dieselben oft dem Publikum vorenthalten und von den Colporteurs separat verkauft werden.  
**Payne's Illustr. Familien-Kalender,** welcher seit 27 Jahren in einer Auflage von circa **300,000 Exemplaren** erscheint, ist der billigste, reichhaltigste, eleganteste ausgestattete aller Kalender.

## Von meinen Ungarweinen

medicinal, süßen, herben, sowie rothen und weißen Tischweinen habe ich in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten **Herrn T. Goeldner in Stolp in Pom.** meine Niederlage übergeben. Der Verkauf geschieht genau nach meinem Originalpreis-courant, und trägt jede Flasche auf dem Etiquett, im Kork und auf der Kapsel meine Firma. Sämmtliche Weine sind analysirt und als garantiert rein ärztlich empfohlen.

**Louis Rex, Ungarwein-Großhandlung,**  
Berlin W., Jägerstraße 50.

## Vortrag des Herrn Capitän W. Bade.

Montag, den 3. Dezember er., Abends 8 Uhr,  
im Saale des Kaufmanns-Wallhauses:  
Vortrag  
des Herrn Capitän W. Bade, (2. Offizier der „Gansa“),  
über  
die deutsche Nordpol-Expedition 1869-70,  
speziell über den Untergang der „Gansa“.  
Billets für Nichtmitglieder à 2 Mark für die Familie von 3 Personen und à 1 Mark für die einzelne Person sind bei den Herren **Ernst Reinholdt und Louis Hauptfleisch** und Billets für Mitglieder zu ermäßigten Preisen in Herrn **F. W. Felge's** Buchdruckerei gest. zu ertheilen.  
Der Vorstand des Vereins junger Kaufleute.

## Große Preisermäßigung Zu Weihnachten! Kleiderstoffe

in besten Qualitäten soll zu Weihnachten geräumt werden und verkaufe dieselben zu ganz erstaunend billigen Preisen.

## Mäntel zu Weihnachtsgeschenken

sehr zu empfehlen.  
Diesjährige und vorjährige um bis Weihnachten möglichst zu räumen, für jeden nur annehmbaren Preis.

Ich bitte meine werthe Kundschaft, von dieser außergewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen.

**Gust. Rosendorf.**

**SD. „Stadt Stolp“**  
Kapt. Moritz,  
landet in Stettin nach Stolpmünde am 27. November er.  
in Stolpmünde nach Königsberg i. Pr. ultimo dieses Monats.  
Güter-Anmeldungen erbitten  
**Stenzel & Co.,** Stettin,  
**F. W. Köpke,** Stolpmünde.  
**Emil Freundlich,** Stolp.

Das anerkannt beste Geschichtswerk über Pommern:

**Barthold Geschichte von Rügen u. Pommern.**  
5 Theile in 3 elegante Leinenbände mit Goldtitel gebunden.  
52 Mark Ladenpreis,  
ist beim Verleger vergriffen. Ich übernahm die gesammte Restauflage und offerire, soweit die nicht großen Vorräthe reichen, das Exemplar zu dem enorm billigen Preise von **nur 10 Mark.**  
Ist die bestimmte Anzahl verlanft, tritt wieder der frühere Ladenpreis ein.  
**Stettin. Friedr. Nagel,**  
Buchhandlung.

Eine **Velzmütze** verloren. Abzugeben **Al. Aulerstraße 12.**

**Stolper Arbeitsmarkt.**  
(6malige Aufnahme kostet 50 Pf.)

Tüchtige **Schloßmacher:** F. Sengpiel, Schlawe.  
1 Mädchen: F. Grothe, Gr. Aulerstr. 132, um 1. Januar.  
1 unverh. Hofmeister: Dom. Starnig, Tagelöhner: Dom. Wollin.  
1 Wirthin: Dom. Vornzin, zum 1. Januar.  
1 verh. Stellmacher: Dom. Granzin B., zu Ostern 1884.  
Tagelöhner: Dom. Granzin B., zu Ostern 1884.  
1 Kutsher: Dom. Granzin B., gleich oder 1. April.  
1 Knecht: Hofwirth Schulz, Stolp, am Schweinemarkt.  
1 Müllergefelle: Schloßmühle, sofort.  
1 Lehrling: A. Alleben Nachf.

**Wohnungs-Anzeiger für Stolp.**  
(6malige Aufnahme kostet 50 Pf.)

**Al. Aulerstr. 9,** Belle-Etage n. Pferde-stall, Wagenremise und Gartenben. Näheres Neuthorstraße 261.  
**Quebbenstr. 22,** 1 Wohn. von 3 Z. nebst Zub. Näh. Hundtesser, Neuthorstraße.  
**Blumenstr. 12,** 2 Wohn. von je 3 Z. u. Ab., eine fogl., d. a. g. 1. April.

Am Neuenthor 50, 2. Etage für 2 Thaler, zum 1. April.  
**Mittelstr. 162,** 1 möbl. Zimmer, zum 1. Dezember.  
**Neuthorstr. 258,** 1 möbl. Zimmer.  
**Al. Aulerstraße 16,** 1 Wohnung v. Stuben nebst Zub., zum 1. April.

**Wasserstand der Stolpe**  
an der Präsidentenbrücke:  
24. November. Wasserstand Meter 1,20.  
In Stolpmünde:  
19. Novbr.. Wasserstand im Hafen 4,4 M.  
Wasserstand im Segatt 4,4 M.  
bei mittlere m Wasserstände.

## Täglicher Kalender 1883.

November	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

## Stolper Marktpreise

vom 24. November 1883	hoch-her	gering	W. M.
Weizen, gut	100 Kl.	20	19,80
• mittel		19,80	19,60
• gering		19,60	19,40
Roggen, gut		16,40	16,20
• mittel		16,20	16,00
• gering		16,00	15,80
Berste, gut		15,40	15,20
• mittel		15,20	15,00
• gering		15,00	14,80
Hafer, gut		15,00	14,80
• mittel		14,80	14,60
• gering		14,60	14,40
Erbsen, gelbe z. Kochen		20	19,50
Speisebohnen, weiße		60	59,50
Linzen		60	59,50
Kartoffeln		3,80	3,60
Richtstroh		3,20	2,70
Kraummstroh			
Heu		5,20	4,70
Rindfleisch, d. Reule, 1 Kl.		1	90
• Bauchfleisch		80	70
Schweinefleisch		1,10	90
Kalbfleisch		60	50
Lammfleisch		60	80
Speck, geräuch.,		2	1,80
Esbutter		2	1,80
Eier	60 Stück	3	2,80

## Gold- und Papiergeld

vom 21. November.		
Ducaten v. St. . . .		20,31 bz. G.
Sovereigns . . . .		16,18 bz. G.
20-Frgs. Stücke . . .		80 85 bz. G.
Frang. Bankn. . . .		169 25 bz.
Oesterr. Bankn. . . .		198,35 ba

## Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4% für Lombard 5%.

## Stolpmünder Schiffsliste.

**Eingang.**  
19. November. SD. Arthur, Capt. T. Lotte, von Stettin mit Gütern.  
20. Nov. Fortuna, T. Steinbrin, von Lübeck mit Salz und Eisen.  
21. Nov. Ella, Capt. A. Raddab, von Kiel mit Ballast.  
23. Nov. Anna, Capt. W. Knop, von Colberg mit Ballast.  
24. Nov. SD. Arthur, Capt. T. Lotte, von Königsberg mit Roggen und Jäffern.  
25. Nov. SD. Stadt Stolp, Capt. D. Moriz, von Tbau mit Roggen.  
**Ausgang.**  
20. November. SD. Arthur, Capt. T. Lotte, nach Königsberg mit Spiritus.  
25. November. Peter, Capt. J. B. Scharmberg, nach Swinemünde mit Brettern. Poffnung, Capt. J. Meyn, nach Kiel mit Vatten.  
Windrichtung: Südwest - Nord.